



# Mit dem Nachtwächter durch Soester Gassen und Geschichte (n)

Marcus Hellmann nimmt Besucher mit zu einem Rundgang durch Soester Gassen und erzählt vom Beruf der Nachtwächter, die früher einmal in Soest Dienst taten.

Fotos: Petra Hellmann



Ob im Hellen oder im Dunkeln: „Soest ist immer schön und sehenswert“, meint Marcus Hellmann. Er schlüpft von Zeit zu Zeit in die historische Rolle eines Soester Nachtwächters und zeigt Besuchern die schöne Stadt, wenn der Tag gegangen ist. „Nachtwächter lebten in sehr bescheidenen Verhältnissen“, berichtet er: „Ihr Lohn fiel eher schlecht als recht aus. Sie waren arm, gehörten einst wie Scharfrichter und Totengräber zum niedrigen Stand, obwohl sie seit dem Mittelalter auch in Soest einen sehr wichtigen Dienst versahen.“ So gehörte es etwa auch zu ihren Aufgaben, den Reichtum der Reichen vor Dieben und Räubern zu schützen. Sie sollten stets wachsam sein, die Stadt vor Spitzbuben und anderen lichtscheuen Gestalten bewahren, bei feindlichen Angriffen und Gefahr durch Feuer mit Höllenlärm Alarm schlagen.

Marcus Hellmann geht mit Besuchern bei einbrechender Dämmerung durch Soester Gassen und Geschichte(n). Mit Hellebarde, Horn und Laterne lässt er in eigener Regie die alten Zeiten aufleben und berichtet von den Männern, die früher auf Soest aufpassten, während die Bürger friedlich in den Betten lagen und den Schlaf der Gerechten schliefen. Seit dem vorigen Herbst lädt der 56-Jährige zu öffentlichen Touren ein, und er freut sich, wie gut das neue Angebot ankommt: „Bis jetzt waren alle Termine ausgebucht.“ Die Teilnehmer erleben die Stadt in einer besonderen Atmosphäre: Die Sonne ist hinter dem Horizont versunken, Lichter erhellen die Dunkelheit, die Hektik des Tages ist vergessen, Soest kommt zur Ruhe.

„Das ist heimelig und kuschelig“, so Marcus Hellmann, gebürtiger Möhneseer, der seit den 90er-Jahren in Soest wohnt und sich immer wieder begeistert in die Historie der Stadt vertieft. Nachtwächter, schildert er, waren dereinst unter anderem dafür zuständig, nächtens kundzutun, was die Stunde geschlagen hatte. Es gehörte zu ihren Pflichten, auf dem Posten zu sein und die Soester Hofen beständig zu durchstreifen. Marcus Hellmann – Stadt-, Kirchen- und Heimatführer so wie Tour Guide International Reiseleiter (IHK) und qualifizierter Gästeführer – könnte stundenlang über diesen traditionsreichen Berufsstand in der alten Hansestadt berichten. Dabei stützt er sich auf einen Vortrag des früheren Stadtarchivars Gerhard Köhn und auf eigene Recherchen zu dem Thema, das er bei den abendlichen Wanderungen informativ und zur Freude der Gruppen mit heiteren Anekdoten spickt. Da geht es zum Beispiel um brave Bürger, die im Wirtshaus zu tief ins Glas geschaut hätten. Leuchtete der Nachtwächter ihnen den Heimweg, damit sie nicht auf die Nase fielen, zahlten sie ihm ein Taschengeld und beserten den kargen Verdienst des Hüters der Nacht auf. Auch von kleinen Techtelmechteln ist die Rede und davon, was es mit der Sperrstunde auf sich hatte.

Alt-St. Thomä steuere er mit den Gruppen ganz besonders gern an, erzählt Marcus Hellmann, Mitglied in der Deutschen Gilde der Nachtwächter, Türmer und Figuren. Er öffnet die Türen des Gotteshauses und spürt immer wieder, wie fasziniert die Besucher von der Schlichtheit und der Stille des Raumes sind. „Ich habe ein Faible für den Schiefen Turm“, betont er, und natürlich dürfen vor Ort die über die Generationen im Soester Volksmund überlieferten Legenden nicht fehlen; wie die von dem Kaufmann, der sein Pferd an die Turmspitze gebunden haben soll oder die von der „Schwarzen Hand“. Der Soester Nachtwächter der Neuzeit: „Die Gäste nutzen gern die Gelegenheit, hier eine kleine Pause einzulegen und das Zusammenspiel von Romanik und Gotik zu betrachten.“ Das taten sie auch, als sich im März plötzlich der Winter zurückmeldete, sie ihren Spaziergang bei Regen, Schnee, Sturm und Kälte antraten und hautnah zu spüren bekamen, wie es den Nachtwächtern damals ergangen sein muss, wenn sie auch bei scheußlichstem westfälischem Wetter ihre Runden drehen mussten. Marcus Hellmann hat immer einen Nachtwächtertrunk in kleinen Flaschen dabei, diesmal kam der Kräuterlikör zum Aufwärmen besonders gut an.

Der letzte öffentliche Nachtwächter-Rundgang vor der Sommerpause startet am 14. April um 18 Uhr. Auf Wunsch bietet Marcus Hellmann den Sommer über private Touren an. Wer Interesse hat, möge sich bei ihm unter Telefon 0172 7151008 oder per Mail [hellmann.marcus@gmx.de](mailto:hellmann.marcus@gmx.de) melden.

Heyke Köppelmann

Weitere Infos:

<https://www.soest-stadtfuehrung.com/>

Publiziert am: 29.3.23